

DTSA-Pokal

Wieder Schwäbisch Gmünd



Jasmin Kölz und Alexander Disam erhalten den Pokal von Maritta Böhme

2008 teilte sich der TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd den Pokal noch mit dem TSC Rot-Weiß Öhringen. Seit 2009 liegt Alexander Disam mit seinem Team ungeschlagen auf Platz eins. Mit 355 Abnahmen 2011 ging der Pokal wieder an den TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd. Breitensportwartin und DTSA-Beauftragte Maritta Böhme überreichte den Pokal im Rahmen des Bunten Abends der Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Superkombi Enzklösterle 2012“ an Jasmin Kölz und Alexander Disam. Der TBW ist sehr stolz auf so engagierte Trainer/-innen und freut sich über ihren Einsatz.

*Text: Maritta Böhme
Foto: Petra Dres*

Vorbild 2011

Ehrung der Württembergischen Sportjugend (WSJ)



*Mit dem Viktor für das Ehrenamt ausgezeichnet: Waltraud Schropp
Foto: privat*

Mit dem „Viktor“, der höchsten Ehrenamtsauszeichnung im Sport, wurde Waltraud Schropp vom ATC Blau-Gold Heilbronn ausgezeichnet. Die heute 70-Jährige ist seit vielen Jahrzehnten für den Kinder- und Jugendbereich im Heilbronner Verein ehrenamtlich tätig. Waltraud Schropp begann ihr tanzsportliche Karriere in der Tanzschule. Bei der Gründung des Vereins, am 14. Juni 1961, war sie mit dabei und ist somit Gründungsmitglied in Heilbronn. Bei dieser Sitzung lernte sie ihren späteren Mann Siegfried Schropp kennen, zwei Jahre später heirateten sie. Beide waren aktive Tänzer und stellen die Schuhe erst in den Schrank, als die beiden Töchter auf die Welt kamen.

Beide wendeten sich den „Funktionärstätigkeiten“ zu. Waltraud Schropp organisierte neben der Jugendarbeit im Verein Zeltlager, Ausflüge und begleitet „ihre Jugend“ zu den Turnieren. Mit ihrer Arbeit im Verein verband sie einen ganz besonderen Wunsch: „Ich möchte mit der Jugend weitermachen, so lange sie mich so akzeptiert, wie ich bin.“ Für den Wettbewerb „Vorbild 2011“ waren beim WSJ knapp 300 Bewerbungen eingegangen.

BAZ-Projekt

Nicht immer nur Hip-Hop

...sondern auch Standard- und Lateintanz zu lernen, ist für die jungen Teilnehmer aus dem Beruflichen Ausbildungszentrum Esslingen (BAZ) etwas ganz Besonderes. Eine der Schülerinnen brachte es auf den Punkt: „Es ist ein tolles Projekt, das zeigt, dass Tanzen Spaß macht. Es ist gut, wenn wir auch Standardtänze können. Außerdem ist es gut, dass das BAZ uns in unserer Ausbildungszeit die Möglichkeit gibt, daran teilzunehmen und es findet in den schönen Räumen des BAZ statt.“ Die Tanzlehrerin Gaby Hoch vom Schwarz-Weiß-Club Esslingen und Gabrijela Feher vom BAZ Esslingen, die das Projekt ebenfalls begleitet, bringen uns die Schritte toll bei und wir haben viel Spaß dabei.“

Zwölf Auszubildende und Schüler aus dem BAZ hatten die große Chance, an dem Tanzprojekt, das über zehn Wochen jeden Dienstagnachmittag stattfand, teilzunehmen. Sie machten im BAZ eine theoriereduzierte, von der Agentur für Arbeit geförderte Ausbildung bzw. absolvierten eine Berufsvorbereitung. Die jungen Leute

brachten ganz unterschiedliche Voraussetzungen zum Workshop mit. Sie kamen teils mit, teils völlig ohne Vorkenntnisse, es gab körperliche Beeinträchtigungen und manche hatten eher „den Rhythmus im Blut“, während sich andere den Schwung noch erarbeiten mussten. Aber gemeinsam war ihnen allen der große Spaß an dem Workshop, die Freude am Tanzen, die vermittelt wurde und auch die Freude darüber, überhaupt einen Tanzkurs besuchen zu können, denn für die meisten ist die Teilnahme an einem öffentlichen Tanzkurs unerschwinglich.

Die lizenzierte Übungsleiterin Gaby Hoch ist selbst begeisterte Tänzerin. Für sie hat das Tanzen in der knapp bemessenen Freizeit absolute Priorität. Sie legte die Schwerpunkte des Workshops auf den Spaß an tänzerischer Bewegung, die Bewegungssicherheit im verfügbaren Raum und in der Gruppe, die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit und nicht zuletzt die Motivation zur höheren Verantwortung für das eigene Leben und den Alltag.

Die Üben machten die Erfahrung, dass körperliche Ertüchtigung wichtig ist für das persönliche Wohlbefinden und den Ausgleich im Alltag. Die durch das Training erreichte Körperspannung fördert Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, wichtige Eigenschaften für das spätere Berufsleben. Soziale Spannungen in der Gruppe werden durch die gemeinsame Freude an Musik und Tanz gelöst. „Es ist schön zu sehen, wie konzentriert die Gruppe bei der Sache ist und die Lernenden schon nach kurzer Zeit die Tanzschritte gekonnt auf die Musik zu setzen in der Lage sind“, erzählte die erfahrene Berufspädagogin Gaby Hoch, „die soziale Interaktion im Paar und in der Gruppe ist für den Einzelnen eine neue Erfahrung und stärkt die soziale Kompetenz. Es ist sinnvoll, das Projekt nach erfolgreichem Abschluss im Juni 2012 nächstes Jahr fortzusetzen. Entsprechende Fördergelder müssen noch angefragt werden.“

Karin Deisinger

*Schüler des Beruflichen Ausbildungszentrums Esslingen (BAZ)
Foto: privat*

